

Chorgesang wird aufgebrezelt

Mit dem Projekt „Von Beethoven bis Boogie“ betreten Brezel Brass und der Chor der Chursächsischen Philharmonie musikalisches Neuland. Die Proben laufen.

VON ECKHARD SOMMER

BAD ELSTER – Wenn es zwischen zwei Menschen gefühlsmäßig gefunkt hat, sagt man gemeinhin „Gleich und gleich gesellt sich gern“ oder auch „Gegensätze ziehen sich an“. In der Musik und bei 65 Menschen ist das nicht anders: Hier das Quintett der Gruppe Brezel Brass, dort 60 Sängerinnen und Sänger des Chores der Chursächsischen Philharmonie. Die Einen wie die Anderen vom Scheitel bis zur Sohle Freunde des Musizierens – da muss sich doch gemeinsam etwas machen lassen trotz der stilistischen Unterschiede. Das sagte sich Sebastian Wildgrube, Leiter des Chores und seit mehr als einem Jahr und Brezel Brass in Personalunion: „Erstens hat der gemischte Chor ein unheimliches Potenzial, aus dem viel herauszukitzeln ist, und zweitens sind

wir als Brezel Brass sowieso immer für alle ‚Schandtaten‘ bereit.“

Schandtaten ist gut, denn es deutet sich mit „Von Beethoven bis Boogie“ ein in dieser Konstellation ungewöhnliches Projekt an. Obgleich: „Am Anfang waren wir skeptisch, ob das funktioniert. Aber es klappt wunderbar und ist für uns alle eine Bereicherung“, räumt Sänger Hans Rolka anfängliche Vorbehalte ein und spricht damit nicht nur für sich. Denn normalerweise hat der Chor

ein Klassik- und Volksliederrepertoire. Auch Brezel Brass musste sich erst einmal heranschnuppern an die Liaison mit dem Chor. Spielfeld der Gruppe ist vor allem sogenannte vervolkte Popmusik. Sie knöpft sich bekannte Popsongs und Volkslieder vor, die neu arrangiert und sich maßgeschneidert auf den Leib geschrieben werden.

Schon die ersten Proben zeigen, dass zwischen „Gleich und gleich gesellt sich gern“ genauso wie „Gegen-

sätze ziehen sich an“ eine klangvolle Brücke gebaut wird. Wenn etwa bei „Griechischer Wein“ oder „Jugendliebe“ Brezel Brass still, fast elegisch das Intro spielt und der Chor mit Kraft und Frische die Melodie aufnimmt und den Text dazu singt. Oder wenn bei Beethovens „Ode an die Freude“ Brezel Brass im Vorspiel das Thema mit der „Schicksalssinfonie“ und „Smoke On The Water“ vermischt und der Chor mit mehrstimmigen Satzgesang einsetzt.

Sowohl der Chor der Chursächsischen Philharmonie als auch Brezel Brass lassen sich auf eine „churiose Brasserie“, von junger, moderner Volksmusik gegenseitig bewirten und inspirieren. Dabei entsteht eine klangvolle Brücke: Zwei unterschiedliche Ensembles erkunden spielerisch das Metier des jeweils Anderen. Das ergibt eine einzigartige und leicht verdauliche Mixtur mit garantiertem Unterhaltungswert. Ein Schelm, wer denkt, dass „Applaus, Applaus“ von Sportfreunde Stiller rein zufällig ins Programm aufgenommen wurde.



„Von Beethoven bis Boogie“ heißt ein Projekt, mit dem die Gruppe Brezel Brass und der Chor der Chursächsischen Philharmonie Neuland betreten. Die Proben im Adorfer Schützenhaus laufen auf Hochtouren. FOTO: ECKHARD SOMMER

KARTEN für das Konzert am 15. September in der Kunstwandelhalle gibt es ab sofort in der Touristinformation im Königlichen Kurhaus Bad Elster. Eine telefonische Vorbestellung unter Telefon 037437 53900 oder per Mail an touristinfo@badelster.de wird empfohlen.